

Gerhard Preiß

# Der Geldhase

## Kapitel 1

Wie der Geldhase zu seinem Namen kam

2

## Kapitel 2

Der Geldhase lernt das Geld kennen.

10

## Kapitel 3

Der Geldhase stellt sein Geld aus.

16

## Kapitel 4

Der Fuchs besucht die Ausstellung.

24

## Kapitel 5

Die Tiere sind hungrig.

30

## Kapitel 6

Der Geldhase gibt das Geld zurück.

36



## Kapitel 1

### Wie der Geldhase zu seinem Namen kam

Im Heidewald lebte einst ein Hase, der als „Geldhase“ unter den Tieren zu großer Berühmtheit kam. Als er noch klein war, nannten ihn seine Eltern „Schnüffelhäschen“, „Goldfellchen“ oder „Kleiner Hopper“, wie es unter Hasen so Brauch ist. Aber niemand wäre auf die Idee gekommen, ihn „Geldhäschen“ zu nennen, obwohl er früh durch seine Neugier und seine Abenteuerlust auffiel.

Helle Birken und dunkle Kiefern stehen im Heidewald, der ringsum von Wiesen und Äckern umgeben ist. An der oberen Seite öffnet er sich für einen Bach, der ihn mit zahlreichen Windungen durchquert. Den Bach begleitet ein Weg, der Oberheide mit Unterheide verbindet, die beiden Dörfer, denen die Wiesen und Äcker gehören.



Eines Abends – er war schon fast erwachsen – hatte sich der Geldhase mit seinem Freund, dem Igel, verabredet. Die beiden Freunde trafen sich am Bach, um den Weg zu beobachten, den die Menschen benutzen, wenn sie von Unterheide nach Oberheide oder von Oberheide nach Unterheide wollen.

Kaum hatten sie sich hinter einem Busch versteckt, da näherte sich eine Frau, die einen Wagen zog, voll beladen mit Körben und Taschen. Schon früh am Morgen war sie von Oberheide aufgebrochen, um Obst und Gemüse aus ihrem Garten auf dem Markt in Unterheide zu verkaufen. Jetzt, auf dem Heimweg, waren die Körbe und Taschen leer, doch ihr Geldbeutel voll. Sie dachte an die schönen Sachen, die sie für ihre beiden Kinder kaufen wollte, und sang vergnügt ein Lied, das sie soeben erfunden hatte:

*Oh, wie ist es schön,  
froh nach Haus zu gehn.  
Und wie ist es toll,  
wenn der Beutel voll.*

So schritt sie mit ihrem Wagen dahin, der leicht über Steine und Wurzeln hüpfte. Wie sie am Busch, hinter dem sich die beiden Freunde versteckt hatten, vorbeiging, fiel ein Gegenstand vom Wagen.





Als die Frau hinter der nächsten Biegung des Wegs verschwunden war, lief der Hase rasch zu jener Stelle, wo der Gegenstand lag, packte ihn und trug ihn zu seinem Freund, der unter dem Busch gewartet hatte.

Gerade wollten sie den Fund untersuchen, da hörten sie, dass die Frau laut jammernd zurück kam:

*Oh Schreck, oh Schreck,  
mein Geld ist weg!  
Ich arme Frau  
weiß ganz genau:  
Hier hab' ich es verloren.*

Der Hase und der Igel jedoch verschwanden im tiefen Wald.

Die arme Frau suchte und jammerte, bis es dunkel wurde. Doch ihren Geldbeutel konnte sie nicht finden. Den hatte ja der Hase mitgenommen, der zusammen mit dem Igel auf dem Weg zu seinem Onkel Lampe war.

Onkel Lampe war ein alter, kluger Hase. Ihm zeigten die beiden Freunde, was sie gefunden hatten. „Das ist ein Geldbeutel der Menschen!“, rief Onkel Lampe erstaunt und öffnete ihn: „Der ist voller Geld. Jetzt seid ihr reich.“

„Ja, jetzt bin ich reich!“, rief der Geldhase, nahm den Geldbeutel und lief nach Hause, wo er ihn gut versteckte.